

Von: [REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 11. Dezember 2024 13:38 Uhr

An: [REDACTED]@bmwk.bund.de [REDACTED]@bmwk.bund.de>

Cc: [REDACTED]@bmwk.bund.de [REDACTED]

[REDACTED]

Betreff: [REDACTED] Gespräch mit BM Habeck | Kalidüngemittelsanktionen Russland

[REDACTED],

zurückkommend auf das Gespräch zwischen Dr. Lohr und Bundesminister Habeck [REDACTED] erhalten Sie hiermit noch einmal Informationen zum Thema "**Sanktionen auf russische Kalidüngemittel**". [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Es ist wichtig, dass Deutschland diesen Hebel bei den Kalidüngemitteln erkennt, um Russlands Einnahmen aus EU-Vertrieb zu stoppen und dies aktiv in Brüssel vorbringt. Wie wir erwähnten, wird es sonst niemand anderes tun, weil die Produktion sich nun mal in Deutschland clustert. Mit jedem Tag, den wir in der EU zöger [REDACTED]

Wir bitten Sie als BMWK, dies gegenüber den anderen Ressorts auch noch einmal zu betonen.

[REDACTED]

[REDACTED]

Hier noch einmal die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

Derzeit wird auf EU-Ebene über Düngemittelsanktionen gegen Russland beraten. Aus unserer Sicht sollten diese Düngemittelsanktionen auch unbedingt Sanktionen gegen Kalidüngemittel (KN-Code 310420) umfassen.

· Bislang sind Kalidüngemittel aus Russland nicht sanktioniert, sondern unterliegen lediglich einem Einfuhrkontingent von 837.570 Tonnen/Jahr, was in etwa den Liefermengen vor Beginn des russischen Angriffskrieges entspricht.

· Nachdem die Düngemittelimporte aus Russland nach Kriegsbeginn zeitweise stark zurückgingen, nehmen aktuell die Kalidüngemittelimporte aus Russland wieder sprunghaft zu, so dass wir erwarten, dass dieses Einfuhrkontingent ab nächstem Jahr voll ausgeschöpft werden wird und Russland damit Einnahmen in Höhe von rund [REDACTED] erzielen dürfte.

· [REDACTED]

· Wir halten die russischen Kalidüngemittelimporte auch deshalb für kritisch, weil sie die hohen europäischen Umwelt- und Klimaschutzstandards unterlaufen und Europa langfristig wieder in neue Abhängigkeiten von Russland bringt. [REDACTED]

[REDACTED]

· Die Sanktionen gegen Kalidüngemittel aus Belarus haben gezeigt, dass die Sanktionierung von Kalidüngemittelimporten ein effektives Mittel ist, um die Einnahmensituation des exportierenden Landes zu beeinträchtigen.

In der aktuellen Diskussion auf EU-Ebene zu Düngemittelsanktionen ist daher aus unserer Sicht wichtig, dass die Bundesregierung sich dafür einsetzt, dass auch Kalidüngemittel (KN-Code 310420) sanktioniert werden [REDACTED]

[REDACTED]

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]